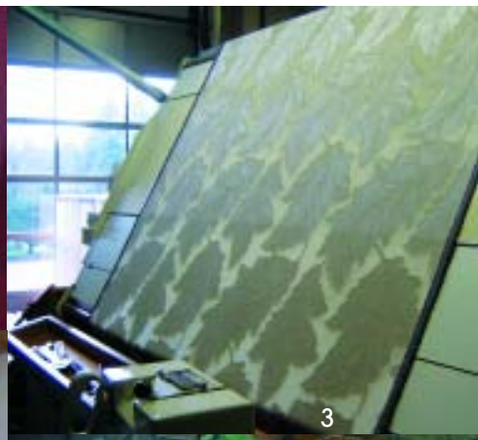
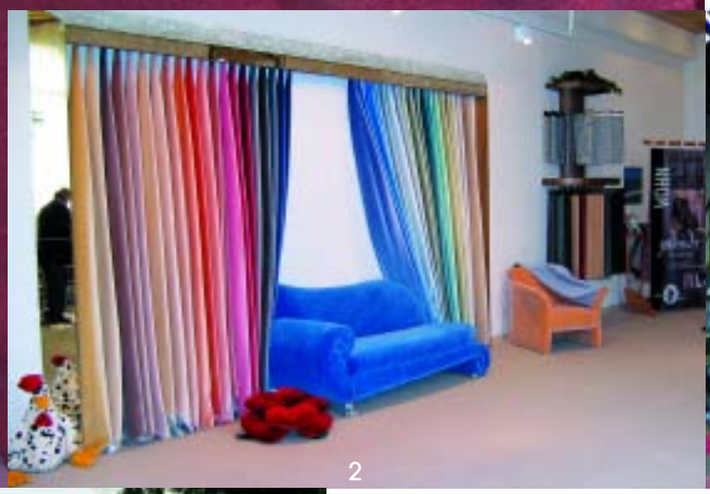
VOR ORT BEI DER VELOURS-WEBEREI PONGS

MOHAIR ZEIGT SICH MODERN

Mohair – ein altmodischer Bezugsstoff? Weit gefehlt: Die Weberei Pongs beweist mit viel Kreativität bei Design und Technik, dass Velours nicht nur hervorragende Qualitätseigenschaften besitzt, sondern auch optisch eine enorme Bandbreite bietet. Die „möbel kultur" hat das Traditions-Unternehmen in Wermelskirchen besucht.


3


2

5

1 Inhaber Rüdiger Pongs mit Sohn Gunnar und Schwiegertochter Danijela. 2 Im Showroom der Weberei werden die aktuellen Qualitäten und Farben präsentiert.

1

Schon im 19. Jahrhundert war das Bergische Land bekannt für seine Plüschwebereien. 1974 kam eine weitere hinzu: Pongs-Velours. Mit der Kernidee, Veloursstoffe aus Naturfasern zu fertigen. Auch heute noch hat sich Inhaber Rüdiger Pongs – nun gemeinsam mit Sohn Gunnar – ganz der Verarbeitung hochwertiger natürlicher Produkte wie Mohair sowie Wolle, Seide und Kashmir für exklusive Möbelstoffe verschrieben. Ging es damals mit zwei Personen und vier Maschinen los, ist das Familienunternehmen mittlerweile mit 25 Mitarbeitern der größte deutsche Hersteller von Mohair Velours-Produkten. Technisch auf dem neusten Stand verfügt Pongs derzeit über 21 hochmoderne Webmaschinen, von denen zwölf computergesteuert sind. Denn bei der Mohair-Velours-Produktion kommt es darauf an, das Naturhaar der Angoraziege so behutsam wie möglich zu verarbeiten. Sodass all seine wertvollen Eigenschaften erhalten bleiben – Mohair ist äußerst wertbeständig, atmungsaktiv, brillant zu färben und von Natur aus sowohl schwer entflammbar als auch antistatisch. Sogar flachgedrückter Flor, zum Beispiel durch feuchte Kleidung entstanden, lässt sich einfach wieder aufrichten. Ein weiterer Vorteil: die hohe Strapazierfähigkeit. Mittlerweile hat die Weberei Stoffe im Angebot, die über 1 Mio. Scheuertouren aufweisen. Zudem hat Pongs ein spezielles Veredelungsverfahren entwickelt, mit dem das für Mohair typische „Sticheln" vermieden wird.

Trotzdem haben es die hochwertigen Velours-Bezüge heute am Markt alles andere als einfach. Leder und Mikrofaser heißt die starke Konkurrenz. „Dabei liegt ein Bezug aus 100 Prozent Mohair preislich auf Augenhöhe mit einem guten Leder", argumentiert Rüdiger Pongs. „Die Kalkulation ist hier deutlich besser als bei Leder mit seinem hohen Verschnitt", ergänzt sein Sohn Gunnar. Und auch optisch kann Mohair schließlich mithalten. Nicht nur durch die samtartige Oberfläche mit ihrem edlen, seidigen Glanz. „Wir arbeiten permanent an neuen Techniken und Designs", erklärt Pongs senior. Das Ergebnis: hochaktuelle Farben und Muster. „Florale und grafische Dessins oder Cord- und gecrushte Strukturen, eine Menge ist möglich."

Damit ergeben sich unterschiedlichste Einsatzmöglichkeiten sowohl bei konventionellen Polstermöbeln als auch modernen. „Bei hochwertigen Produkten bietet sich Mohair zudem als echtes Differenzierungsmerkmal gegenüber dem großen Angebot von Mikrofasern an", so Gunnar Pongs.

Dennoch musste das Nischen-Produkt in den vergangenen Jahren einen Nachfrage-Rückgang auf dem deutschen Markt verzeichnen. Deshalb kümmert sich Gunnar Pongs seit seinem Einstieg in das Unternehmen vor sechs Jahren, vor allem um den Auf- und Ausbau des Exportes.

3 Vor Verlassen der Weberei durchläuft jeder Stoff die Endkontrolle. 4 Das bunte Musterlager. 5 Die Maschinen sind bis zu fünf Meter hoch 6 In Aktion: Webmaschine für gemusterte Stoffe. 7 Pongs produziert sowohl stückgefärbte Ware als auch Buntschuss-Velours.

8 Vollautomatisch werden Garnreste auf großen Spulen zur Weiterverwendung zusammengefügt.
9 Technisch auf dem neusten Stand: die Maschinenhalle.
10 Außergewöhnlicher Crush-Velours „Gala“.

Mit Erfolg: Die Ausfuhren haben bereits jetzt einen Anteil von 25 Prozent erreicht. Zudem konnte 2004 ein Umsatzplus von ca. vier Prozent erzielt werden. Die Lieferungen gehen vor allem in die USA, nach Tschechien, Österreich, Schweiz, England oder auch China. In Shanghai und Hongkong sitzen zum Beispiel die Gäste einiger Luxushotels auf weichen Mohair-Bezugsstoffen – geliefert direkt aus dem Bergischen Land.

Brit Dieckvoß

Mehr Infos:
www.pongs-velours.de